



Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Vorwort von Papa Maarten:

Maine libe Froinde, libe Interesiert an di Voodoo,

Di Geschicht vonne di Voodoo isse aine Geschicht volla Misvastandnis. Unne auch heut noch isse fur vile Seefahra unne Pirat dies Thema aine Taboo. Desehalb isse mir, Papa Maarten, wichtig fur di Loa zu spreche, denne Voodoo bleibe nicht ause vor wi Magi. Sondan nehme sich gans naturlich di Problem an, wo sie pasire, im Innaren, in die Seel vonne di Mensche.

Ese isse nich ublich, dass Wissen von Voodoo werde geschribe nida. Doche dies Geschicht isa vileleicht wichtig fur Leut, di niche so bewandat sinne mite Mojo unne fur si isse das. Papa Maarten manchmal kluk unne oft waise. Jetzt hore di Geschicht!

Guuuuut Mooojooo,

Captn Papa Maarten Samedi LaCroix-deLéon

OT-Hinweis:

Dieser kleine Guide soll einen Überblick geben über die wichtigsten Begrifflichkeiten für das Voodoo-Spiel auf Tortuga & andere Szenarien. Manche stimmen dabei mit den realen Begriffen überein, manche sind LARP-spezifisch.

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Voodoo, das:

auch Vudu, Voudou, Hoodoo, Vodun, Voudou, Wudu oder Wodu etc.

Vereint Religion, Lebensart und schamanistisch ähnliche Magieform in einem.

Voodoo kennt nur zwei „Götter“, dieses sind Borawagh und Ragabash, diese werden aber selten als solche bezeichnet. Da diese allerdings so gewaltig sind, dass der Gläubige sich nicht direkt an sie wenden kann, gibt es die Loa als Vermittler.

Die Tempel des Voodoo werden als Hounfours, die den Tempel nutzenden Gemeinschaften als Sosyetes (kreol. für Gemeinschaften) bzw. Society bezeichnet.

Mojo, das:

Die Kraft, die durch alles fließt... sowohl Magie wie auch Lebenskraft

Unterschied in helles und dunkles Mojo

Loa, die / der:

Auch in der Mehrzahl kein „s“ am Schluss!

Göttliche Geistwesen, in deren Macht es steht, Dinge zu verändern. Den Geschichten nach waren alle Loa einmal Menschen, Konzentrationen von starkem Glauben haben sie zu Loa erhoben.

Für den normalen Voodoo-Gläubigen sind die Loa Racine, die Familien-Loa, deren Anbetung innerhalb der Familie schon seit Generationen stattfindet, dabei die wichtigsten Ansprechpartner bzw. die Mai Tete, die persönlichen Schutz-Loa/Invisibles.

Die einzelnen Loa unterscheiden sich untereinander auch durch gegenständliche und bisweilen farbliche Symbolik, ihrem Voodoo-Symbol selbst (Veve), bevorzugte Opfergaben und stets in ihren individuellen Zuständigkeitsbereichen. Namen oder Symbole können bei den verschiedenen Glaubensgruppierungen unterschiedlich sein, da es keine verbindliche Lehren gibt und größtenteils nur mündlich weiter gegeben wird. Erschwerend: Jeder Loa hat oft pro Ausprägung einen anderen Namen und jede davon kann unterschiedlich hell oder dunkel sein.

Die Loa wirken durch Bessenheit eines passenden Wirtes / Person in unserer Welt.

Nachon / Nation, die:

Jedes der im Voodoo Loa genannten Geistwesen hat einen bestimmten Aspekt, der als Nachon (kreol. für Nation) bezeichnet wird. Wohltätige Loa werden der Rada-Nachon, zerstörerische der Petro-Nachon (auch Petwo) und die mit Leben und Tod befassten der Ghede-Nachon zugerechnet.

Rada:

einer der Hauptriten des Voodoos, Anrufung der „sanften“, beschützenden, defensiven Loa

Petro / Petwo:

einer der Hauptriten des Voodoos, Anrufung der „bitteren“, wilden, aggressiven, eher der Magie zugeneigten Loa

Ghede / Gédé(s), der/die:

Todesgott bzw. Todesgötter des Voodoos

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Invisible, der:

Ein nicht ganz so mächtiges göttliches Geistwesen, ein kleiner Loa sozusagen
Gehört jeweils zu einem Loa dazu

Mystères, die:

Geister, Loa, Invisibles

Mai Tete / Loa mét-tét, der:

Persönlicher Schutz-Loa/Invisibles

„Meister des Kopfes“, der durch Initiation als Haupt-Loa eines Menschen etablierte Geist

Loa Racine, der:

Schutz-Loa einer Familie, auch Familien-Loa

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Borawagh (aus Setting „Tortuga“):

„Gott“ / Avatar des hellen Voodoo & oberster der Rada-Nachon; Bruderschwester von Ragabash
wohltätig, lebensbejahend, Ordnung
Trat zuletzt (2018) als hellgekleidete Frau (Brautkleid?) mit Blumenschmuck auf
Mag Likör, Süßes, ...

Ragabash (aus Setting „Tortuga“):

„Gott“ / Avatar des dunklen Voodoo & oberster der Petro-Nachon; Bruderschwester von Borawagh
zerstörerisch, Tod / Zombies, Chaos, Schabernack, Voodoo puppen
Trat zuletzt (2018) als schwarzgekleidete Frau mit Gesichtsmaske & mit hohem Zylinder auf
Mochte früher mal Rum, Zigarren & Fleisch, letzte Begegnungen sprachen von Abneigung gegen Rauch &
Fleisch

Rangoblukareshi (aus Setting „Tortuga“):

(sprich „Rengoblukareshi“)

„Gott“ / Avatar des hellen & dunklen Voodoo & Kind von Ragabash & Borawagh

Neuer Avatar („Geburt“ 2016, erster Auftritt 2017)

Der „401ste Loa“, manchmal kurz „Rango“ gerufen

Hat Aspekte seiner „Eltern“, sowohl hell wie dunkel

Trat zuletzt (2017) als junger Mann mit schwarz/weißer Gesichtsbemalung und langen Dreads auf
Mag Harmonie, Spiralen & Räder, buntes

Unbekannter Oberster der Ghede-Nachon (aus Setting „Tortuga“):

Den Gerüchten nach soll es wie Ragabash & Borawagh auch einen Avatar der Ghede-Nachon geben.

Dieser wurde aber bisher nicht gesichtet.

Die einen meinen, es könnte Baron Samedi sein. Andere vermuten einen alten, aus dem aztekischen
kommenden Avatar. Wiederum andere behaupten, es wäre „die Tod“, da „die Tod“ auf Tortuga regelmäßig
Urlaub macht.

Einige behaupten auch, dass schon Ragabash diesen Aspekt inne hat und es deshalb keinen eigenen gibt.

Mawu-Lisa:

Androgyne bzw. zwiegesichtige Ur-Gottheit des Voodoo, Zwillingsspaar

Der vermutete Ursprung von Borawagh und Ragabash

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Geistliche:

Im Voodoo existieren drei Begriffe für Geistliche:

- Mambos, Priesterinnen, die sich teils auf weiße Magie beschränken, teils auch oder nur schwarze Magie praktizieren
- Houngans, die sich ausschließlich mit weißer / neutraler Magie befassen und sich auf die Verehrung der friedfertigen Rada-Loa und – im Rahmen des Ahnenkults – der neutralen Ghede-Loa beschränken
- Bocore, die sich auch oder nur mit schwarzer Magie beschäftigen; ihre Arbeit ist anders als bei Houngans und weißmagischen Mambos oft entgeltlicher Natur

Die inhaltliche Ausrichtung findet nur bei den männlichen Geistlichen Ausdruck in der Bezeichnung.

Houngan, der:

Auch Babalawo. Männlicher Priester des Voodoo

Das Fon-Wort ist aus *houn* (andere Schreibweisen *oun*, *hun*, „Geister“) und *gan* („Chef“, „Oberhaupt“) zusammengesetzt. Standessymbol ist der Asson, die Ritualrassel

Ehrentitel sind dabei oft Papa, Opa, oder ähnliches

Bei mehreren vorhanden Houngan wird manchmal ein oberster bestimmt, Houngangan oder Hounganikon genannt.

Mambo, die:

Weibliche Priester des Voodoo

Ehrentitel sind dabei oft Mama, Mumu, Granny, oder ähnliches

Bokor / Bocor. der:

„arbeitet mit beiden Händen“

Wie in anderen Kulturen und Religionen kann es vorkommen, dass Priester und Gläubige des Voodoo ihre vermeintlichen Kräfte für Schadzauber einzusetzen versuchen. Priester und Anhänger des Voodoo, die solche Praktiken ausüben, werden Bokor genannt. Im Gegensatz dazu steht der Houngan, ein Voodoo-Priester, der solche Praktiken ablehnt, wenn aus seiner Sicht kein moralisch angemessener Grund besteht. Bei Priesterinnen wird dieser begriffliche Unterschied meist nicht gemacht; sie werden stets als Mambos bezeichnet.

Wird einem Priester Arbeit mit beiden Händen unterstellt, beinhaltet dies den Vorwurf, der Betreffende sei ein Bocor und bediene sich zugleich guter und böser Kräfte.

Bokore haben ein starkes Konkurrenzdenken untereinander. Ein Bokor in einem Gebiet kann hilfreich sein, jeder weitere würde Blutvergießen und schlimmeres hervorrufen.

Auf Tortuga ist laut letztem Wissensstand nur ein Bokor beheimatet

Asson, der:

Ritualrassel, wichtiges Zeremonieninstrument

Wird bei der Weihe zur Mambo bzw. Houngan verliehen.

Aussehen hängt meist von der jeweiligen Person ab und spiegelt etwas von ihrer Natur wieder

Pot-et, der:

„Töpfchen“, auch Pot de tête genannt

kleines (kleiner als faustgroß) Töpfchen, meist aus Ton oder ähnlichem, welches mit einem Stück Stoff und Schnur verschlossen wird. Gefüllt wird es mit den kleinen Opfergaben an den jeweiligen Schutz-Loa... ein bisserl Rum, ein hartes Zuckerl, Getreidekörner, Gewürze, Kräuter, usw.

Servitor, der/die:

Ritualhelfer

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Veve / Vévé, das:

Ein Veve ist ein graphisches Symbol, das einen Loa repräsentiert.

Jeder Loa besitzt ein eigenes Veve, das ihm eindeutig zuzuordnen ist. Allerdings gibt es durch regionale Unterschiede und verschiedene Strömungen durchaus auch unterschiedliche Veve für den gleichen Loa. Das Veve wird üblicherweise mit staubförmigen Materialien, beispielsweise zerstoßenen Eierschalen, mit Maismehl oder einfach mit Kreide, auf dem Boden erstellt, manchmal aber auch einfach mit einem Stock in den Sand bzw. Boden geritzt. Manchmal werden diese auch auf Tücher gemalt bzw. gestickt.

Nur ein Voodoo-Geistlicher kann ein funktionierendes Veve herstellen, ohne sie ist es nur ein Symbol.

Gris-gris, der:

Auch Grigri, Juju

Ein Voodoo-Talisman, meist ein Beutel(chen) aus Stoff oder Leder, oft geschmückt, bestickt oder bemalt, gefüllt mit div. kleinen Ritualgegenständen (je nachdem vom Kerzenstumpen, Kräutern, Trockenfrüchte, Federn, beschriebenen oder bemalten Papierstreifen, Muscheln, Knochen, Perlen, Federn, etc.). Diese werden als Glücksbeutel hergestellt bzw. zum Abwenden von bestimmten bösen Dingen.

Wie der Gris-gris gestaltet bzw. gefüllt ist, hängt vom Träger und von der gewünschten Wirkung ab. zB ein Beutel für eine gute Ehe könnte ein Stück Granit enthalten (für Festigkeit), eine getrocknete Chili (für Schärfe), Rosenblätter, etc.

Besessenheit, die:

Besessenheit gehört im Voodoo zur rituell vollzogenen Vereinigung mit einem Loa. Sie hat hier nichts mit dem Erleiden eines seelisch Kranken zu tun; es gilt als eine Ehre, von den Loa „geritten“ zu werden. Menschen, die von den Geistern während Trancezeremonien kurzzeitig eingenommen wurden, werden im Voodoo hoch geehrt und von Kranken und Hilfesuchenden während der Trance befragt. Ein derart „Besessener“ ist von da an auch sein Leben lang spirituell mit dem betreffenden Geistwesen verbunden. Häufig ist es dieser Loa, der später eine engere Verbindung mit dem Gläubigen wünscht, die durch ein aufwändiges Ritual geschaffen wird.

Ritual/Ritus, das/der:

An zentraler Stelle stehen bei Voodoo ritualen das Opfer von Genussmitteln wie Rum und Tabak und Lebensmitteln (je nach Loa unterschiedliche) sowie der Priester, die in die Gemeinschaft Eingeweihten, das Fest und der Tanz (Trancetanz) mit Rhythmen und oft Gesängen. Symbol des Priestertums ist die als Asson bezeichnete rituelle Rassel. Die Loa ergreifen vereinzelt Besitz von den Tänzern, die sich dabei in tiefer Trance befinden.

Humfó, der:

Tempel des Voodoo, Heiligtum

Société, die:

Voodoogemeinde

Gros-bon-ange:

„Großer guter Engel“, die individuelle und unsterbliche Seele der Voodooisten, die nach dem physischen Tod einer Person in die Unterwelt der Geister zurückkehrt

Ti-bon-ange:

„Kleiner guter Engel“, kosmischer Energiefunke im Menschen und sein (unpersönliches) Gewissen

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Baka, der:

ein übler bössartiger Dämon, ein vom Bokor gekaufter niederer Loa oder Zombie astrale

Zombie astrale, der:

Gelingt es einem Bokor, die Seele einer Person zu rauben, so muß diese als „Astralzombie“ dem Zauberer dienen, der sie beispielsweise als Baka einsetzt

Zombie cadavre, der:

„lebender Toter“, der als willenloser Automat die Befehle seines Herren ausführt

Zombie (aus dem Setting „Tortuga“), der:

„lebender Toter“, hier aber manchmal bei schwachen Herren auch selbstständig tätig sein kann.
Gerüchte munkeln von einer „Zombie Gewerkschaft“ für bessere Arbeitsbedingungen

Tiki, der:

Ahnengeist, Vorfahre

Ähnlich einem Loa/Invisibles, jedoch vorwiegend glücksbringend

Meist dargestellt als kleine Figur mit großen Augen und offenem Mund

Tiki-Statuen, Glückstiki-Karten, etc.

Kleina Voodoo Guide vonne di Papa Maarten

Ein paar wichtige Loa im Überblick:

(Schreibweisen und einzelne Aspekte können je Society / Szenario abweichen)

Da es über 400 bekannte Loa gibt... und jederzeit neue auftauchen bzw. erschaffen werden können

- Ragabash (siehe oben)
- Borawagh (siehe oben)
- Rangoblukareshi (siehe oben)
- Papa Legba, als Mittler zwischen den Loa und Menschen
- Erzulie, für Liebe & Romantik und wilde Beschützerin der Frauen
- Baron Samedi (sprich: Samdi), Ghede, der Herr der Toten
- Damballah / Dumballah), der Loa der Schlangen & der männlichen Sexualität
- Ayida, Frau von Damballah, Herrin des Regenbogens, für weibliche Sexualität
- Ogoun / Ogu, der Loa der Krieger & des Feuers, Patron der Schmiede
- Papa Loco, der erste Houngan, oberster Ahnen-Loa, Patron der Ärzte und Heiler, auch Schutzgeist der Wälder und Heilpflanzen
- Mama Ayizan, die erste Mambo, oberste Ahnen-Loa, Patronin der Heilkunst, Gattin von Loco
- Agwe, für Seefahrt, Meere und Ozean
- Maman Brigitte, Frau von Samedi, Wächterin der Friedhöfe
- Kalfu / Mèt Carrefour, der Affe am Wegesrand, Gegenstück zu Legba, regelt Zugang der Petro-Loa zur materiellen Welt

Weniger bekannt, aber schon auf / um Tortuga gesichtet:

- Adjasou, der Herr der schlechten Scherze
- Marinette, meistgefürchtetste Loa, steht für Zerstörung, schwarze Magie, Gewalt
- Congo (Savanne) / Le petit Jean / Ti-Jean-Pied-Sec, für Kannibalismus
- Jean Petro, höchster zerstörerischer Loa, gegen Sklaverei
- Linto, ein Ghede, Beschützer der Kinder & Kinderseelen
- Agau, Herr von Donner und Erdbeben
- Sogbo, Herr der Blitze
- Bade, Herr des Windes
- Simbi bzw. Simbi Andezo, Schutzgeist der Brunnen und Sümpfe
- Locaha, der Graue Hai der Tiefe, ein Ghede, Loa der Meeresungeheuer & Untiefen
- Baron Cemeter, ein Ghede, Beschützer der Friedhöfe
- Madame Chanell, Herrin der Schönen Künste
- Azacca, Loa der Landwirtschaft
- Mawu-Lisa, androgyn bzw zwiegesichtige Ur-Loa / Zwilling



